

Volksrecht

3. Okt. 1938
Nr. IV

Verlagsgebäude: Verlag, Schriftleitung, Hauptgeschäftsstelle und Druckerei Halle (Saale), Große Märkte 16, Gemeindef.-Nr. 2781.
General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen (Saale-Anzeiger) Nr. 24 (Gemeindef.-Nr. 2781).
Bezug u. Anzeigen: Bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- und Feiertagen) Bezugspreis monatlich 2,10 RM, einjährig 20,40 RM, halbjährig 10,20 RM, vierteljährig 5,10 RM. Anzeigenpreis: 1. mm hoch, 22 mm breit (einseitig) 14 Pf., 1. mm hoch, 78 mm breit (zweiseitig) 100 Pf., ermäßigte Preise für Werbetreibende, Familienanzeigen usw. Nachfr. nach Preisliste Nr. 5 (Halle) C. Verlagsanstalt Halle (Saale). Verlagsort Halle Nr. 2480.

Nummer 231 Montag, den 3. Oktober 1938 **50. Jahrgang**

Der Führer auf dem Wege ins Egerland

Einzug Adolf Hitlers gleichzeitig mit den Truppen

Halle, 3. Oktober.
Der Führer trat heute vormittag 10.15 Uhr von Hof aus im Kraftwagen die Fahrt ins Egerland an, um zusammen mit den in III. Zone einmarschierenden Truppen den Sudeten-Deutschen die Befreiung zu bringen. So sollte der Führer auch diesmal wie vor sechs Monaten bei der Befreiung der Elbmars gleichzeitig mit den deutschen Truppen in die befreiten deutschen Lande, um schließlich die Sudeten-Deutschen aufzunehmen in die Gemeinschaft des größeren Deutschen Reiches.

Um 8.48 Uhr lief der Sonderzug des Führers von Berlin kommend, in den Hauptbahnhof in Hof ein. Der Oberbefehlshaber der Wehrmachtgruppe IV, General der Artillerie von Reichman, melbete sich in Hof mit dem Kommandanten des Führer-Spannquartiers, Oberst Blumel, und dem Chef der Bayerischen Elbmars, Richter, beim Führer. Nach einer kurzen Besprechung im Wehrmachtzug des Führer-oberzuges verließ der Führer um 10.15 Uhr den Sonderzug. Unter dem begleitenden Jubel der Bevölkerung von Hof, die das Bahnhofsgebäude seit den frühen Morgenstunden umlagert hatte, betrug nachher der Führer mit seiner Begleitung die Wegstrecke nach Hof in Richtung auf die ehemalige deutsch-tschechoslowakische Reichsgrenze über Nechan und Zelt.

Unbeschreibliche Begeisterung in den befreiten Gebieten

Halle, 3. Oktober.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Truppen unter der Führung des Generals der Artillerie von Reichman haben heute (3. Oktober) 8 Uhr die ehemalige deutsch-tschechoslowakische Reichsgrenze bei Zelt überschritten.

Selb und Marne nördlich überfritten und mit der Befreiung des im Hofkommen vom 29. September folgenden Gebietes abgebrochen III. begannen.
Am Sonntag, dem 2. Oktober, begann der Einmarsch in die Zone II. Die Truppen rückten auf ihre Marschstraßen vor, und zwar über Neichman in das Gebiet von Friebland, ferner über Weigsdorf und im südlichen Teil über Schland in Richtung Schlandau, über Ebersdorf an Numburg und Schönlitz und über Weitzendorf in der Wernsdorfer Gegend.

Der dem Hofamt in Neichman auf deutschem Boden stehenden der Oberbefehlshaber Generaloberst von Bod, der Kommandierende General, der Divisionen sowie eine größere Anzahl höherer Offiziere. Punkt 13 Uhr hob sich der General mit dem Führer auf Numburg, die sich an der nun gefallenen Grenze eingefunden hatte, riefen die ersten deutschen Truppen in das befreite Sudetenland, an der Spitze eine motorisierte Abteilung mit mehrender Infanterie. Die Bevölkerung auf der Landstraße und in den reich geschmückten Dörfern und Städten bereitete unter dem Jubel der Soldaten unsere Führer. Die Soldaten unserer Führer begrüßten die Truppen mit überaus begeisterten Empfindungen. Jung und alt, Frauen und Männer, Bauern und Arbeiter fanden ergreifen an der Straße, deckten die Fahrzeuge und die marschierenden Soldaten förmlich mit Blumen an. Wie ein einziger Schrei der Befreiung klangen ihre Rufe. Liberaler hielten die ehernen Säulen der Stahlgelände über Zelt und Nihil. Tausende sahen die ersten Soldaten der deutschen Wehrmacht über dem deutschen Boden ihre Bahnen. Augenblicke, die unaussprechlich bleiben — das Sudetenland ist frei!

Die Truppen des Generalobersten Ritter von Leeb (Zone I) sind am Sonntag um 13 Uhr zum Vormarsch über die Walden angetreten. Ihre rechte Flanke grupperte sich von Zelt nach auf Numburg, ihre linke, die erst gegen 16 Uhr antrat, von Zelt auf Ebersdorf vor. Am Zuge der Befreiung der sudeten-Deutschen Gebiete durch das Meer werden die Wälder der Militärs- und Zivilisten durch Teile der Luftwaffe belegt und in Betrieb genommen.

Jubel in der Stadt Rumburg

Rumburg, 3. Oktober.
Der 2. Oktober 1938 ist ein Tag, der in der Geschichte der Befreiung des Sudetenlandes eine bedeutende Rolle spielt. In diesem bewährlichen Tage leiteten die deutschen Truppen reichlich und glücklich den zweiten Abschnitt in der Befreiung und Befreiung des Sudetenlandes ein. Seit Tagen waren im Rumburger Gebiet die Vorbereitungen für den Empfang der deutschen Soldaten im Gange. Zuerst in aller Stille und Heimlichkeit, denn die zum letzten Augenblicke bieten sich die Zeichen noch in dem Gebiet an, freuten die Rumburger Rumburg-Schönlitz, die dann reichlich wieder zum Wäldersort von ihnen selbst gefüllt wurde. Bald lebten allüberall die Häuser strahlend, Straßen und Höfen über. Frauen, Tausende die Häuser tiefer Umbrüche, die sich reichlich freuten mit den sudeten-Deutschen, die jedes Fenster besetzt hielten und auch nicht gedrängt auf den Dächern standen.
Um 13 Uhr erfolgte bei Ebersdorf der Einmarsch der deutschen Truppen durch

das südliche Spalier der dichtgedrängten Menschen auf beiden Seiten der Bahnhöfe. Im langgestreckten Hof stellten die Abteilungen ein. Dann waren die ersten Schritte über die Grenze getan, da begann der Jubel, der nicht aufhörte, solange die Truppen marschierten. Ein wild unbeschreiblicher Jubel und heiliger Aufschwung in dieser Nacht, die mit dem Wäldersort angetretenen Normativen der Zone I, die Männer in weißen Hemden und dunklen Hosen, die Jugend in schmaler grauer Tracht, liefen alle ihren Dörfern der Zone I, in ihrer den Schwärzen abnehmend korbbedingte für die Wäldersort, Wir danken unserem Führer, daß ihr gekommen seid — Adolf Hitler Heil! — rufen die Sprecher wieder und immer wieder.

Die Polizei von Rumburg, noch in tschechischer Uniform, aber mit der roten Kreuzen am Arm, gibt Auskunft über den Zustand der Wege. Es ist ein Schönlitz dann das gleiche Bild wie in Rumburg: eine Begeisterung, die immer aus neue empfindet, um sich in jubelnden Rufen aus zu machen. Auf dem Marktplatz dankt der Nationalsozialisten, der hier die Parade abgenommen hat, in einer kurzen, energiegeladenen Rede für den überaus herzlich Empfang. In sein Sieg-Heil auf den Führer stimmt die Menge begeistert ein und endlos pfanzte sich die Welle der Begeisterung über den Marktplatz und die anliegenden Straßen fort.

Um 16 Uhr stehen noch immer die einzelnen Kompanien in das befreite Zelt.

Das Gebiet um Rumburg-Wernsdorf ist in deutschem Besitz, die deutsche Wehrmacht säumt es jetzt und in alle Zukunft.
Weitere deutsche Kolonnen rücken aber Ebersdorf in Richtung Schlandau vor. Potsdam war der erste Ort auf dem Wege nach Schlandau. Es ist ein großer Dorf, aber keine Menschen hatten wohl das Recht herabgekommen, um ihre Häuser würdig und feierlich zu empfangen. Auf dem Marktplatz des Städtchens Schlandau, in dessen Umgebung die Menschen lauscher hielten, marschierte die Truppe in einer kurzen Nacht auf. Viele tausend Sudeten-Deutsche umarmten das weiße Wäldersort. Tausende von Deutschen hielten in der Sonne, die sich in diesem Augenblicke durch Nebel und Regen gefärbt hatte. Ertriften lang die Menge die deutschen Soldaten.



Deutsche Truppen marschieren ins Sudetenland: Einzug der Infanterie in Kuschwarda. (Presse-Hofmann, Zander-K.)

Heute Unterhausdebatte

Chamberlain erstattet Bericht über die Münchener Tage
Eigene Dichtung unseres Korrespondenten

str. London, 3. Oktober.
Heute tritt das Parlament zu einer wichtigen Sitzung zusammen. Chamberlain wird in einer groß angelegten Rede berichten über die Münchener Verhandlungen geben und einen Ausblick auf die künftige englische Außenpolitik veröffentlichen.

Man nimmt an, daß trotz der gegenwärtigen großen Volkstümlichkeit der Chamberlainischen Außenpolitik die Duvellion ziemlich stark sein wird. Unter den offiziellen Oppositionsführern Attlee und Sinclair werden wahrscheinlich Churchill, Eden und Lloyd George sprechen. Die Schärfe des Zorns wird allerdings von einer großen Befriedigung nicht unbeeinträchtigt bleiben, nämlich von der Möglichkeit von Neunachern. Sobald die Regierung die Verhandlung machen wird, daß die Duvellion besonders stark vorzöge, wird sie mit Neuwahlen drohen, deren Ausgang bei der gegenwärtigen Lage nicht zweifelhaft sein kann. Bevor Chamberlain seine Rede beginnt, wird wahrscheinlich der bürgerliche Erbe Lord der Admiralität Duff Cooper von dem Platz aus sprechen, von dem zurückgetretene Mitglieder der Regierung, die aber weiterhin zur Regierung gehören, ihren Standpunkt zu begründen pflegen. Die Debatte, die sich an die heutige Sitzung anschließt, schließt man auf zwei Tage Dauer.

Unter die künftigen außenpolitischen Möglichkeiten Chamberlains stellen die Zeitungen eine ganze Reihe von Vermutungen an und veröffentlichte lange Spektakel, die über zum Teil übertrieben sind. Im „Dücker“ findet sich folgende Aufzählung der bevorstehenden außenpolitischen Ereignisse: 1. würden zwischen General Franco und den Deutschen Geheimverträge über die Beziehungen der Zurückziehung der Freiwilligen auf beiden Seiten beginnen; 2. würden die italienischen Freiwilligen aus Spanien in nächster Zukunft zurückgezogen werden; 3. würde das englisch-italienische Abkommen unterzeichnet; 4. würde Frankreich Bestimmen anerkennen und einen Beifahrer nach Rom entsenden; 5. würden italienisch-französische Verhandlungen über ein Mittelmeerabkommen aufgenommen, das dem englisch-italienischen ähnlich sein soll; 6. würden Verhandlungen für einen deutsch-französischen Vertrag beginnen, in dem die Integrität Elab-Vorbereitungen erneut anerkannt würde und in dem außerdem wirtschaftliche Fragen behandelt würden;

7. würden Unruhen wirtschaftliche Schwierigkeiten Gegenstand internationaler Verhandlungen werden und 8. würde eine Viermächtekonferenz mit dem Ziel eines Viermächtepaktes aufgenommen, die die Möglichkeiten zur Reorganisation der Genfer Liga ermöglichen würde.
Der diplomatische Korrespondent der „Times“ schreibt an den zahlreichen Vermutungen heute mit Recht, daß man in offiziellen Kreisen erheblich zurückhaltender über derartige weitgehende Pläne denkt. Die „Times“ geben an, daß möglicherweise Verhandlungen, die durch den Aufbruch des Reiches von Neuchâtel im Juni vorigen Jahres unterbrochen worden seien, wieder begonnen würden. Als diejenige Frage, die für das englische Interesse gegenwärtig im Vordergrund steht, nennt der diplomatische Korrespondent der „Times“ die Spanierfrage. Die — wie wir berichtet haben — in letzter Zeit hier vorherrschende Ansicht, daß Italien langsam mit einer Zurückziehung der Freiwilligen beginne, beruht, wie die „Times“ heute erklären, auf einem Bericht des britischen Agenten in Burgos, Sir Robert Hodgson. Die „Times“ drücken die Vermutung aus, daß der Sekretär des Außenministeriums, Geminio, sich demnach nach Spanien begeben werde, um mit beiden Parteien über die Zurückziehung der Freiwilligen und die Infragestellung des britischen Planes zu verhandeln.

Der Rücktritt Duff Coopers

Dichtung unseres Korrespondenten
str. London, 3. Oktober.

Die Meinungsverschiedenheiten im englischen Kabinett über die Chamberlainische Außenpolitik, über die wir in letzter Zeit gelegentlich berichtet haben, sind jetzt offen zum Ausdruck gekommen, nachdem die Duff Debatte ist. Der Erbe Lord der Admiralität, Duff Cooper, ist zurückgetreten, und hat in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten seinen Rücktritt damit begründet, daß er mit der Außenpolitik der Regierung nicht einverstanden sei und äußerlich Mistran in ihren endgültigen Erfolg lege. Außer dem Marineminister sind bekanntlich der Außenminister Minister Elliot, der Handelsminister Oliver Stanley und der Lordhochkommissar Earl de la Warr während der Krise häufig der Chamberlainischen Politik entgegengetreten. Es ist jedoch noch zweifelhaft, ob die drei letztgenannten



Generaloberst von Leeb (links), der den Einmarsch der deutschen Truppen in Zone I, Generaloberst von Bod (rechts), der den Einmarsch in Zone II leitete. (H.N.-Archiv)

Minister ebenfalls ihre Konsequenzen aus ihrer Haltung ziehen werden.

Dass Coover ist ein sehr lang Arminianistischer gewesen und noch vor zwei Jahre Arminianist. Er ist aus dem Arminianismus hervorgegangen und begann seine Karriere als Sekretär des Schatzmeisters, eines der höchsten Stellen im Reich. Er wurde in England zu verurteilt. Er hat sich in Deutschland einen Ruf durch seine Tätigkeit als Leiter der Reichswehrverwaltung erworben. Als sein Nachfolger wird in erster Linie der jetzige Finanzminister des Reiches, Eugen Walface, angesehen. Ferner tauchen die Namen von Lord Bunsell, dem jetzigen Reichsminister für Finanzen, und von Lord Bunsell, dem jetzigen Reichsminister für Finanzen, auf. Welche Anzeichen deuten außerdem darauf hin, das möglichst rasche die Stellung des Reichsminister für Finanzen, die Stellung des Reichsminister für Finanzen, nicht unberührt bleibt. Der

ebenfalls durch seine verschiedenen Ämter in Deutschland bekanntgewordene Abgeordnete der Nationalen Arbeiterpartei, Harold Nicholson, der während der Berliner Friedenskonferenz Sekretär der britischen Delegation und letzter Sekretär der Berliner britischen Delegation war, geht seit langem in den sächsischen Kreisen der Regierung auf dem Gebiet der Finanzverwaltung ein. Am Sonntagabend eine Rede gehalten, die Regierung ist schließlich beraten worden, da sie sich des Rates von Sir Horace Wilson, dem Hauptministersekretär der Regierung, bedient hätte, hat Konstantin zu hören, dessen Aufgabe es in erster Linie gewesen ist, die Regierung zu beraten. Es ist bekannt, das Sir Robert Bunsell zwar einem Teil der Verhandlungen, aber jedoch in mancher Hinsicht einen von der Ministerpolitik abweichenden Standpunkt vertritt.

Polens Forderung erfüllt

Annahme des Warschauer Ultimatum in vollem Umfang

Warschau, 3. Oktober.

Nach die drohende Kriegsgefahr, die sich aus dem polnisch-schlesischen Konflikt ergab, ist endlich beseitigt worden. Die polnische Note vom 30. September, die die Forderungen der polnischen Regierung in der Frage der Rückgabe des Westpreußens, des Danziger Gebietes, wurde von der Regierung der schlesisch-polnischen Republik in vollem Umfang angenommen. Gemäß dem Wortlaut der polnischen Note wird der Lehender Besitz den polnischen militärischen Stellen bis zum 2. Oktober, 11 Uhr mittags, übergeben.

Die übrigen Teile des Reiches Schlesien und des Reiches Westpreußen werden innerhalb von zehn Tagen von den Deutschen geräumt. Die übrigen Fragen, wie die Freigabe der übrigen Gebiete, die Prospekt der Durchführung der Volksabstimmung in diesen Gebieten, die Frage der Verrechnungen, die sich aus der Übergabe der Gebiete ergeben, werden auf dem Wege einer Verständigung mit der schlesisch-polnischen Regierung geregelt. Die schlesisch-polnische Regierung muß weiter dafür Sorge tragen, das unerschütterlich Polen aus der schlesisch-polnischen Armee entlassen werden und das sämtliche polnischen Besatzungen polnischer Nationalität auf freien Fuß gesetzt werden.

„Einig im Wunsch nach Frieden“

Eine Botschaft Chamberlains an Daladier

Eigene Drahtung unseres Korrespondenten

Paris, 3. Oktober.

Der englische Ministerpräsident Chamberlain hat an Daladier eine Botschaft geschickt, in der Chamberlain dem übereinstimmenden Wunsch der Briten für die Hilfe und enge Zusammenarbeit in den nächsten Tagen der Sorge keine dankbare Anerkennung sowie für den Mut und die Wärme, mit der Daladier sein großes Volk vertreten habe, seine Anerkennung ausdrückt.

In der Erklärung, die der deutsche Kanzler und sich selbst unterschrieben haben, so lautet das Schreiben weiter, haben wir übereinstimmend festgestellt, das unsere beiden Völker einig seien in ihrem Wunsch nach Frieden und freundschaftlicher Zusammenarbeit für alle Streitfälle, die aufkommen könnten. Die Herzen unserer beiden Völker sind so eng verbunden, das beide Völker in den nächsten Tagen, nach dem Abschluß eines Abkommens, das wir beider Völker einig sind in ihrem Wunsch nach Frieden und freundschaftlicher Zusammenarbeit mit ihnen, die sich durch neue Bemühungen für die Freigabe des europäischen Friedens ausdrückt, damit der Entschluß der zentralen Mächte und des Völkerrechts, die zwischen den beiden Völkern bestehenden Beziehungen in so glücklicher Weise befestigen.

Dazu meldet unser Pariser Korrespondent: Die Botschaft Chamberlains an Daladier wird von der gesamten Pariser Presse als das wichtigste Ereignis der letzten Tage angesehen. Die Botschaft, die die Beziehungen zwischen Frankreich und England unerschütterlich festhalten. Damit ist jener von Worfau gefällte Bescheid, der die Beziehungen zwischen Frankreich und England keine ganz europäische Politik fähig macht, auf Frankreich, sondern auf Deutschland übertragen wurde. Es ist die letzte, die letzten moskowschen Diktierarbeiten gemein sein, denn, wie selbst das „Deure“ angibt, will Chamberlain „nirgend eine kowtowende Intervention in Angelegenheiten nicht dulden“. Insofern ist der Wünder Friedensschluß also die große Niederlage Sowjetunion und die große Niederlage Frankreichs in dem amtlichen Kommuniqué offen ausgegeben habe, das es mit München nichts zu tun haben wolle. Immerhin, so meint das „Journal“, diese man sich seiner Verantwortung, das die zwischen den beiden Völkern bestehenden Beziehungen, insbesondere aber die deutsch-englische Erklärung, die am Ende eine moralische Bestätigung der Beziehungen zwischen den beiden Völkern, eine glückliche Wendung in der europäischen Politik Englands zur Folge haben müßte. Deshalb sei es an der Zeit, das Frankreich sich so schnell wie möglich auf die neue Entscheidung einstellt. Nachdem man einen französischen Frieden dem russischen Krieg voraussetzt, so erklärte der frühere Minister Marquet in Bordeaux, „muß auch der unerschütterlich durch seine verschiedenen Ämter in Deutschland bekanntgewordene Abgeordnete der Nationalen Arbeiterpartei, Harold Nicholson, der während der Berliner Friedenskonferenz Sekretär der britischen Delegation und letzter Sekretär der Berliner britischen Delegation war, geht seit langem in den sächsischen Kreisen der Regierung auf dem Gebiet der Finanzverwaltung ein. Am Sonntagabend eine Rede gehalten, die Regierung ist schließlich beraten worden, da sie sich des Rates von Sir Horace Wilson, dem Hauptministersekretär der Regierung, bedient hätte, hat Konstantin zu hören, dessen Aufgabe es in erster Linie gewesen ist, die Regierung zu beraten. Es ist bekannt, das Sir Robert Bunsell zwar einem Teil der Verhandlungen, aber jedoch in mancher Hinsicht einen von der Ministerpolitik abweichenden Standpunkt vertritt.“

Leihen bereits befestigt

Die Übergabe an der Dissa-Wüste

Warschau, 3. Oktober.

Nach einer späteren Mitteilung haben die Polen am Sonntag um 11 Uhr das von der Dissa-Station

Ungarische Note an Prag

Sofortiger Verhandlungsbeginn gefordert

Budapest, 3. Oktober.

Die ungarische Regierung hat durch ihren Prager Gesandten der schlesisch-polnischen Regierung eine Note überreicht, worin sie die schlesisch-polnische Regierung auffordert, im Sinne der Wünder Friedensschlüsse sofort die Verhandlungen mit Ungarn aufzunehmen, damit das Nationalitäten-Selbstbestimmungsrecht in der Dissa-Wüste durch die Einsetzung einer polnischen Bevölkerung eine Abtönung vornehmen. Es ist durchaus möglich, das eine Abtönung auch für die Dissa-Wüste und Area möglich der Diktator ansetzen wird.

Die Demobilisierungsangelegenheiten

Paris, 3. Oktober.

Die Demobilisierungsangelegenheiten sind in Paris am Sonntag in der ganzen Reihe von Ministerien in über Sonntag wieder nach Hause zurückgekehrt. In manchen kleineren Ministerien Frankreichs sind bereits sämtliche demobilisierten Soldaten in ihre Heimat zurückgekehrt. Der französische Generalissimo, General Gamelin, trifft am Dienstag in Straßburg ein, um die dortigen Angelegenheiten zu regeln. Der französische Generalissimo wird durch eine große Parade der gesamten 4. Division und eines Divisionsregimentes ein besonderer Glanz verliehen. Gamelin wird auch die Besatzungsanlagen gegenüber dem Reichsbrücken besichtigen. Der Bürgermeister von Straßburg hat die Bevölkerung aufgefordert, reichlich zu flaggen.

Eintritt in das jüden-deutsche Gebiet

in dringenden Fällen

Der Reichsleiter SS und Chef der deutschen Polizei gibt bekannt:

Der bereits mitgeteilte Wille ist, daß die Einreise aus dem Reich in das jüden-deutsche Gebiet grundsätzlich untersagt ist. Das gilt insbesondere auch für den Anschlussgebiet. In gewissen Fällen jedoch ist die Einreise in solchen Fällen gestattet, denen die jüden-deutsche Staatsangehörigkeit zum Verlehen des jüden-deutschen Gebietes erteilt hat. Anträge auf Einreise in das jüden-deutsche Gebiet sind dem Reichsleiter SS zu stellen. Die Entscheidung über die Einreise erheben wird. Die Einreise wird nur in besonders begründeten Einzelfällen erteilt. Es wird daher dringend gebeten, von Anträgen abzusehen, die keinen zureichenden Grund vorliegen.

Rundgebungen für Daladier

Eigene Drahtung unseres Korrespondenten

Paris und ganz Frankreich können sich nicht genug tun in Freudenbegehrungen über den abgetretenen Frieden. Der Ministerpräsident Daladier begab sich am Sonntag zum Grab des unbekanntem Soldaten in Paris unter dem Triumpfbogen, um dort die ewige Flamme von neuem anzuzünden. Diese Rundgebung gab Gelegenheit für die Pariser, dem Ministerpräsidenten erneut ihren Zant auszudrücken. Zu Hunderttausenden hatten sie sich auf den Champ Elysees eingefunden und jubelten dem Ministerpräsidenten begeistert zu.

In der Presse wird diese Rundgebung als eine symbolische Feier hingestellt, da man den Frieden als das höchste Gebot angesehen hätte und nun darauf eingewilligt verstanden habe, eine falsch verstandene Freigepolitik zu treiben. Man sei eingewilligt entschlossen, mit der bisherigen Vorgangsweise Schluss zu machen. Allesamt kommt in der Presse, in den politischen Kreisen und in der Öffentlichkeit der lebhaft Wunsch zum Ausdruck, das nun eine weitere Erklärung in der Welt Weg greifen müßte. Es wird daher von den Journalisten eine solche Forderung erhoben, das so schnell wie möglich ein Vorkriegsrecht nach Hause geschickt werden müßte, damit die französisch-italienischen Beziehungen wieder normalisiert werden könnten. Die bisherigen Politik, die allzufern an die Zeiten der Kontinente des Völkerverbundes erinnere, dürfe nicht länger anbauern. Auch die deutsch-englische Friedenserklärung von München hat in Paris harte Deutungen gefunden, und man fordert daher als Schwerverständnis, das daselbst zwischen Paris und Berlin erreicht werden müßte. Immerhin, sich wird man über die deutsch-französische Verständigung schon bei der nächsten Parlamentssitzung am kommenden Dienstag überlegen zu hören bekommen.

Gleichzeitig hat geteilt auch schon die Demobilisierung während der während der Sicherheitsmaßnahmen Frankreichs einmündigen Reservisten hatgefunden. Die Erklärungen für Daladier sind aber nun auch weiteren französischen Kreisen auf den englischen Fernsprecher ausgebreitet worden. Die Stadt Paris wird eine ihrer neuen Straßen auf den Namen Chamberlain taufen. Der Paris Sport hat eine Sammlung aufgelegt, die jetzt schon über 100 000 francs eingeholt hat, aus der für Chamberlain ein Landhaus in Frankreich an irgendeinem Punkt gekauft werden soll. Das Chamberlain hat seinen eigenen Lebenslauf, dem Frieden, nachgeben kann. Das „Deure“ legt eine Sammlung auf, um ein Geschenk für die Gattin Chamberlains zu erwerben. Der Reichsminister hat sich in der Welt Weg greifen müßte, in dem jeder Franzose seine Zustimmung dem englischen Premierminister ausdrücken kann.

Der Internationale Ausschuss

Paris, 3. Oktober.

Die Internationale Ausschuss hielt am 1. Oktober am Sonntag eine Sitzung ab. Er genehmigte das von der militärischen Unterkommission ausgearbeitete Programm für die Durchführung der Räumung und Freigabe der Zone II, III und IV. Er setzte ferner eine Unterkommission ein, die sich mit den wirtschaftlichen und finanziellen Problemen beschäftigen wird, und eine weitere Unterkommission beauftragt, die Organisation der Volksabstimmung in der Dissa-Wüste zu untersuchen. Die Kommission vertrat sich auf Montag.

Die Internationale Kommission richtet eine Aufruf an die zur Zeit in dem betreffenden Gebiet befindlichen Deutschen, alle dazu benötigten Unterlagen, die die Abgabe der Gebiete an die schlesisch-polnischen in die deutsche Hand zu bringen und ohne Zwischenfälle vollziehen.

Von unrichtiger Seite wird mitgeteilt, das die Zahl der bisherigen britischen Beobachter der Dissa-Wüste von sechs auf acht erhöht worden sei.

Neue Aera hat begonnen

Eine Neuerung Ribbentrops

Der nach München entlassene Sonderbeauftragter der „Deure“, Charles F. W. Schuler, ist dem Außenminister, als Reichsambassadeur in Ribbentrop am Freitagmorgen in Paris erschienen. Er wird er mit der Seite und sagte mir: „Ein großer Sieg ist erlangt worden. Die Welt ist wieder Frieden. Die Welt hat sich wieder mit der Zustimmung der vier Mächte zum Willen leisten konnte, die einfach und wenig diskutiert wurde. Diese vier Mächte haben endlich eine europäische Friedensordnung erreicht, das ist doch die größte Sache. Die Welt beginnt eine neue Aera.“

Der Berichterstatter antwortete dem Reichsambassadeur, er könne nicht verstehen, das gewisse

Der Internationale Ausschuss

Paris, 3. Oktober.

Die Internationale Ausschuss hielt am 1. Oktober am Sonntag eine Sitzung ab. Er genehmigte das von der militärischen Unterkommission ausgearbeitete Programm für die Durchführung der Räumung und Freigabe der Zone II, III und IV. Er setzte ferner eine Unterkommission ein, die sich mit den wirtschaftlichen und finanziellen Problemen beschäftigen wird, und eine weitere Unterkommission beauftragt, die Organisation der Volksabstimmung in der Dissa-Wüste zu untersuchen. Die Kommission vertrat sich auf Montag.

Die Internationale Kommission richtet eine Aufruf an die zur Zeit in dem betreffenden Gebiet befindlichen Deutschen, alle dazu benötigten Unterlagen, die die Abgabe der Gebiete an die schlesisch-polnischen in die deutsche Hand zu bringen und ohne Zwischenfälle vollziehen.

Von unrichtiger Seite wird mitgeteilt, das die Zahl der bisherigen britischen Beobachter der Dissa-Wüste von sechs auf acht erhöht worden sei.

Der Internationale Ausschuss

Paris, 3. Oktober.

Die Internationale Ausschuss hielt am 1. Oktober am Sonntag eine Sitzung ab. Er genehmigte das von der militärischen Unterkommission ausgearbeitete Programm für die Durchführung der Räumung und Freigabe der Zone II, III und IV. Er setzte ferner eine Unterkommission ein, die sich mit den wirtschaftlichen und finanziellen Problemen beschäftigen wird, und eine weitere Unterkommission beauftragt, die Organisation der Volksabstimmung in der Dissa-Wüste zu untersuchen. Die Kommission vertrat sich auf Montag.

Die Internationale Kommission richtet eine Aufruf an die zur Zeit in dem betreffenden Gebiet befindlichen Deutschen, alle dazu benötigten Unterlagen, die die Abgabe der Gebiete an die schlesisch-polnischen in die deutsche Hand zu bringen und ohne Zwischenfälle vollziehen.

Von unrichtiger Seite wird mitgeteilt, das die Zahl der bisherigen britischen Beobachter der Dissa-Wüste von sechs auf acht erhöht worden sei.

Der Internationale Ausschuss

Paris, 3. Oktober.

Die Internationale Ausschuss hielt am 1. Oktober am Sonntag eine Sitzung ab. Er genehmigte das von der militärischen Unterkommission ausgearbeitete Programm für die Durchführung der Räumung und Freigabe der Zone II, III und IV. Er setzte ferner eine Unterkommission ein, die sich mit den wirtschaftlichen und finanziellen Problemen beschäftigen wird, und eine weitere Unterkommission beauftragt, die Organisation der Volksabstimmung in der Dissa-Wüste zu untersuchen. Die Kommission vertrat sich auf Montag.

Die Internationale Kommission richtet eine Aufruf an die zur Zeit in dem betreffenden Gebiet befindlichen Deutschen, alle dazu benötigten Unterlagen, die die Abgabe der Gebiete an die schlesisch-polnischen in die deutsche Hand zu bringen und ohne Zwischenfälle vollziehen.

Von unrichtiger Seite wird mitgeteilt, das die Zahl der bisherigen britischen Beobachter der Dissa-Wüste von sechs auf acht erhöht worden sei.

Der Internationale Ausschuss

Paris, 3. Oktober.

Die Internationale Ausschuss hielt am 1. Oktober am Sonntag eine Sitzung ab. Er genehmigte das von der militärischen Unterkommission ausgearbeitete Programm für die Durchführung der Räumung und Freigabe der Zone II, III und IV. Er setzte ferner eine Unterkommission ein, die sich mit den wirtschaftlichen und finanziellen Problemen beschäftigen wird, und eine weitere Unterkommission beauftragt, die Organisation der Volksabstimmung in der Dissa-Wüste zu untersuchen. Die Kommission vertrat sich auf Montag.

Die Internationale Kommission richtet eine Aufruf an die zur Zeit in dem betreffenden Gebiet befindlichen Deutschen, alle dazu benötigten Unterlagen, die die Abgabe der Gebiete an die schlesisch-polnischen in die deutsche Hand zu bringen und ohne Zwischenfälle vollziehen.

Von unrichtiger Seite wird mitgeteilt, das die Zahl der bisherigen britischen Beobachter der Dissa-Wüste von sechs auf acht erhöht worden sei.

Der Internationale Ausschuss

Paris, 3. Oktober.

Die Internationale Ausschuss hielt am 1. Oktober am Sonntag eine Sitzung ab. Er genehmigte das von der militärischen Unterkommission ausgearbeitete Programm für die Durchführung der Räumung und Freigabe der Zone II, III und IV. Er setzte ferner eine Unterkommission ein, die sich mit den wirtschaftlichen und finanziellen Problemen beschäftigen wird, und eine weitere Unterkommission beauftragt, die Organisation der Volksabstimmung in der Dissa-Wüste zu untersuchen. Die Kommission vertrat sich auf Montag.

Die Internationale Kommission richtet eine Aufruf an die zur Zeit in dem betreffenden Gebiet befindlichen Deutschen, alle dazu benötigten Unterlagen, die die Abgabe der Gebiete an die schlesisch-polnischen in die deutsche Hand zu bringen und ohne Zwischenfälle vollziehen.

Von unrichtiger Seite wird mitgeteilt, das die Zahl der bisherigen britischen Beobachter der Dissa-Wüste von sechs auf acht erhöht worden sei.

Der Internationale Ausschuss

Paris, 3. Oktober.

Die Internationale Ausschuss hielt am 1. Oktober am Sonntag eine Sitzung ab. Er genehmigte das von der militärischen Unterkommission ausgearbeitete Programm für die Durchführung der Räumung und Freigabe der Zone II, III und IV. Er setzte ferner eine Unterkommission ein, die sich mit den wirtschaftlichen und finanziellen Problemen beschäftigen wird, und eine weitere Unterkommission beauftragt, die Organisation der Volksabstimmung in der Dissa-Wüste zu untersuchen. Die Kommission vertrat sich auf Montag.

Die Internationale Kommission richtet eine Aufruf an die zur Zeit in dem betreffenden Gebiet befindlichen Deutschen, alle dazu benötigten Unterlagen, die die Abgabe der Gebiete an die schlesisch-polnischen in die deutsche Hand zu bringen und ohne Zwischenfälle vollziehen.

Von unrichtiger Seite wird mitgeteilt, das die Zahl der bisherigen britischen Beobachter der Dissa-Wüste von sechs auf acht erhöht worden sei.

Der Internationale Ausschuss

Paris, 3. Oktober.

Die Internationale Ausschuss hielt am 1. Oktober am Sonntag eine Sitzung ab. Er genehmigte das von der militärischen Unterkommission ausgearbeitete Programm für die Durchführung der Räumung und Freigabe der Zone II, III und IV. Er setzte ferner eine Unterkommission ein, die sich mit den wirtschaftlichen und finanziellen Problemen beschäftigen wird, und eine weitere Unterkommission beauftragt, die Organisation der Volksabstimmung in der Dissa-Wüste zu untersuchen. Die Kommission vertrat sich auf Montag.

Die Internationale Kommission richtet eine Aufruf an die zur Zeit in dem betreffenden Gebiet befindlichen Deutschen, alle dazu benötigten Unterlagen, die die Abgabe der Gebiete an die schlesisch-polnischen in die deutsche Hand zu bringen und ohne Zwischenfälle vollziehen.

Von unrichtiger Seite wird mitgeteilt, das die Zahl der bisherigen britischen Beobachter der Dissa-Wüste von sechs auf acht erhöht worden sei.

Der Internationale Ausschuss

Paris, 3. Oktober.

Die Internationale Ausschuss hielt am 1. Oktober am Sonntag eine Sitzung ab. Er genehmigte das von der militärischen Unterkommission ausgearbeitete Programm für die Durchführung der Räumung und Freigabe der Zone II, III und IV. Er setzte ferner eine Unterkommission ein, die sich mit den wirtschaftlichen und finanziellen Problemen beschäftigen wird, und eine weitere Unterkommission beauftragt, die Organisation der Volksabstimmung in der Dissa-Wüste zu untersuchen. Die Kommission vertrat sich auf Montag.

Die Internationale Kommission richtet eine Aufruf an die zur Zeit in dem betreffenden Gebiet befindlichen Deutschen, alle dazu benötigten Unterlagen, die die Abgabe der Gebiete an die schlesisch-polnischen in die deutsche Hand zu bringen und ohne Zwischenfälle vollziehen.

Von unrichtiger Seite wird mitgeteilt, das die Zahl der bisherigen britischen Beobachter der Dissa-Wüste von sechs auf acht erhöht worden sei.

Der Internationale Ausschuss

Paris, 3. Oktober.

Die Internationale Ausschuss hielt am 1. Oktober am Sonntag eine Sitzung ab. Er genehmigte das von der militärischen Unterkommission ausgearbeitete Programm für die Durchführung der Räumung und Freigabe der Zone II, III und IV. Er setzte ferner eine Unterkommission ein, die sich mit den wirtschaftlichen und finanziellen Problemen beschäftigen wird, und eine weitere Unterkommission beauftragt, die Organisation der Volksabstimmung in der Dissa-Wüste zu untersuchen. Die Kommission vertrat sich auf Montag.

Die Internationale Kommission richtet eine Aufruf an die zur Zeit in dem betreffenden Gebiet befindlichen Deutschen, alle dazu benötigten Unterlagen, die die Abgabe der Gebiete an die schlesisch-polnischen in die deutsche Hand zu bringen und ohne Zwischenfälle vollziehen.

Von unrichtiger Seite wird mitgeteilt, das die Zahl der bisherigen britischen Beobachter der Dissa-Wüste von sechs auf acht erhöht worden sei.

Der Internationale Ausschuss

Paris, 3. Oktober.

Die Internationale Ausschuss hielt am 1. Oktober am Sonntag eine Sitzung ab. Er genehmigte das von der militärischen Unterkommission ausgearbeitete Programm für die Durchführung der Räumung und Freigabe der Zone II, III und IV. Er setzte ferner eine Unterkommission ein, die sich mit den wirtschaftlichen und finanziellen Problemen beschäftigen wird, und eine weitere Unterkommission beauftragt, die Organisation der Volksabstimmung in der Dissa-Wüste zu untersuchen. Die Kommission vertrat sich auf Montag.

Die Internationale Kommission richtet eine Aufruf an die zur Zeit in dem betreffenden Gebiet befindlichen Deutschen, alle dazu benötigten Unterlagen, die die Abgabe der Gebiete an die schlesisch-polnischen in die deutsche Hand zu bringen und ohne Zwischenfälle vollziehen.

Von unrichtiger Seite wird mitgeteilt, das die Zahl der bisherigen britischen Beobachter der Dissa-Wüste von sechs auf acht erhöht worden sei.

Stärkung der Grenzmark

Die Gebietsvereinigung im Osten

Schneidemühl, 3. Oktober.

Die Durchführung des Gesetzes zur Gebietsvereinigung im Osten ist im wesentlichen abgeschlossen. Die Liebergabe der bisher zur Provinz Westpreußen gehörenden Gebiete an die Provinzen Pommern, Brandenburg und Schlesien hat, wie dem Leser dieses Blattes bekannt ist, in Schneidemühl viele Ministerialbeamte, die in der Provinzverwaltung tätig waren, in die Provinzverwaltung der Provinz Pommern versetzt. Zahlreiche andere Beamte sind in die Provinz Brandenburg versetzt worden. Um in der Erfüllung öffentlicher Aufgaben mit den Nachbargemeinden, die vom Gebietsübergang betroffen sind, in Verbindung zu treten, hat die Provinzverwaltung in Schneidemühl eine Reihe von Besprechungen mit den Verwaltungsleitern und einer Reihe von Beamten der Provinzverwaltung in Pommern, Brandenburg und Schlesien abgehalten. Diese Besprechungen haben zu einer Reihe von Vereinbarungen geführt, die die Zusammenarbeit zwischen den Provinzen im Hinblick auf die Erfüllung öffentlicher Aufgaben erleichtern sollen. Die Provinzverwaltung in Schneidemühl wird diese Zusammenarbeit in allen Hinsichten fördern und die Provinzverwaltung in Pommern, Brandenburg und Schlesien in jeder Hinsicht unterstützen.

Wie Berlin die Führer empfangt

Triumphale Begrüßung als Ausdruck der Stimmung der Nation

h. Berlin, 3. Oktober.

Der Sonnabend, der Tag des Einzugs des Führers in die Reichshauptstadt ist ein festlicher geworden. Es war einer der größten und höchsten Ereignisse, die die deutsche Nation erlebt hat. In den Stunden, die die unterdenklichen Volksgenossen frei geworden waren, da die ersten von ihnen die deutsche Wehrmacht jubelnd begrüßten, hatte die Reichshauptstadt den Führer in die Hauptstadt empfangen und geleitet. Die beiden Sonnenstrahlen liegen das Rot der Millionen und aber Millionen von Herzen ausstrahlend. Die Reichshauptstadt hatte wie das ganze Reich ein festliches Aussehen. In den Straßen glichen sich in den Straßen, die die Wagenkolonnen des Führers zum Anhalter Bahnhof zur Reichshauptstadt durchliefen, Brandenburg, Ost und West. Die Reichshauptstadt hatte wie das ganze Reich ein festliches Aussehen. In den Straßen glichen sich in den Straßen, die die Wagenkolonnen des Führers zum Anhalter Bahnhof zur Reichshauptstadt durchliefen, Brandenburg, Ost und West. Die Reichshauptstadt hatte wie das ganze Reich ein festliches Aussehen. In den Straßen glichen sich in den Straßen, die die Wagenkolonnen des Führers zum Anhalter Bahnhof zur Reichshauptstadt durchliefen, Brandenburg, Ost und West.

Ein Erlaß des Führers

Ronald Henlein Reichskommissar für das Sudetenland

h. Berlin, 3. Oktober.

Der Führer und Reichskanzler hat über die Verwaltung der sudetenländischen Gebiete am 1. Oktober einen Erlaß unterzeichnet. Dieser Erlaß hat folgenden Wortlaut:

1. Mit der Übergabe der sudetenländischen Gebiete durch deutsche Truppen übernimmt das Deutsche Reich die Verwaltung dieser Gebiete.

2. In die Spitze der Verwaltung dieser Gebiete tritt der Reichskommissar für das Sudetenland, Ronald Henlein, ein. Er wird durch die Reichsregierung mit der Verwaltung dieser Gebiete beauftragt.

3. Der Reichskommissar für das Sudetenland, Ronald Henlein, wird durch die Reichsregierung mit der Verwaltung dieser Gebiete beauftragt.

4. Der Reichskommissar für das Sudetenland, Ronald Henlein, wird durch die Reichsregierung mit der Verwaltung dieser Gebiete beauftragt.

Am Wilhelmplatz

Der große Wilhelmplatz war um 10 Uhr schon

Der große Wilhelmplatz war um 10 Uhr schon bis auf den letzten Mann gefüllt. Jedes Gesicht war wie durch ein großes Fernglas zu sehen. Die Menschen drängten sich an den Rändern des Platzes, um den Führer zu sehen. Die Menschen drängten sich an den Rändern des Platzes, um den Führer zu sehen. Die Menschen drängten sich an den Rändern des Platzes, um den Führer zu sehen. Die Menschen drängten sich an den Rändern des Platzes, um den Führer zu sehen. Die Menschen drängten sich an den Rändern des Platzes, um den Führer zu sehen.

Aufruf des Reichsdeputiertenführers

Der Kampf um die Wehrmacht der sudetenländischen Gebiete wird sich nicht ohne weiteres beenden lassen. Die Wehrmacht der sudetenländischen Gebiete wird sich nicht ohne weiteres beenden lassen. Die Wehrmacht der sudetenländischen Gebiete wird sich nicht ohne weiteres beenden lassen. Die Wehrmacht der sudetenländischen Gebiete wird sich nicht ohne weiteres beenden lassen. Die Wehrmacht der sudetenländischen Gebiete wird sich nicht ohne weiteres beenden lassen.

Die Einbringung des Reichsgesetzes

Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden.

Die Einbringung des Reichsgesetzes

Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden.

Die Einbringung des Reichsgesetzes

Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden.

„Für die Rache“

Der neue Sinnhaftigkeit im Nationalsozialismus

Der neue Sinnhaftigkeit im Nationalsozialismus. Der neue Sinnhaftigkeit im Nationalsozialismus.

Die Einbringung des Reichsgesetzes

Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden.

Die Einbringung des Reichsgesetzes

Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden.

Die Einbringung des Reichsgesetzes

Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden.

Die Einbringung des Reichsgesetzes

Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden.

Die Einbringung des Reichsgesetzes

Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden.

Die Einbringung des Reichsgesetzes

Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden.

Die Einbringung des Reichsgesetzes

Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden.

Die Einbringung des Reichsgesetzes

Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden.

Die Einbringung des Reichsgesetzes

Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden.

Die Einbringung des Reichsgesetzes

Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden.

Die Einbringung des Reichsgesetzes

Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden. Die Einbringung des Reichsgesetzes in den Reichstag wird durch den Reichskanzler am Sonntag den 5. Oktober in den Reichstag eingebracht werden.



Neuer Leiter der Knaben-Mittelschule der Brandischen Stiftungen

Der Direktor der Brandischen Stiftungen hat den Oberlehrer Dr. phil. Minn Bormann zum Leiter der Knaben-Mittelschule der Brandischen Stiftungen ernannt.

Nur nicht nachtragend sein...

„Reden wir nicht mehr darüber!“

Es ist wohlgemeint, dies abschließende Wort, das alles belegen soll, muss gemeint ist: Reden wir nicht mehr darüber!

er sieht in das Leben vor, seiner Familie Bestand zu erhalten. Aber er kann das auf die Dauer nur, wenn ihm immer wieder aus seiner eigenen Familie die Kraft wird, die er für seine oft so medelbare und mit vielen Schwierigkeiten verknüpfte Arbeit braucht.

Antesjubiläum des Oberpräsidenten

Aus Anlaß seines fünfzigjährigen Amtsjubiläums wurden Oberpräsident Dr. v. Cossel's Ehrenfestlichkeiten in Halle am 2. Oktober im großen Saal des Rathauses abgehalten.

Eigenheim für 26 Vergaberter

Hallen (Halle, Merseburg). Die ersten Doppelhäuser für Vergaberter der Gruppe Taubenberg am Gelände des Gutes Wölfin sind nahezu fertig.

Ueberlastung des Fernsprechverkehrs in den Vormittagsstunden

Die Zahl der gewünschten Fernverbindungen hat sich beim Fernsprechtage in Halle in letzter Zeit in ungewöhnlich hohem Maße vergrößert.

„Bring mir auch was mit!“

Reine Plauderei über Reisenden und Reisendenbenennten ist nicht ohne weiteres möglich.

Gauhaupstellenleiter Dr. Weiß

Vor wenigen Tagen hat sich Herr Dr. Weiß einer der bekanntesten Hallenser Kräfte, Dr. rer. pol. Hermann Weiß, zum Gauhaupstellenleiter ernannt.

Späte Sühne

Obereinstimmend. Es hat zwar nicht die Zahl von verurteilten Verurteilten und Verurteilten abgenommen, aber die Zahl der Verurteilten in Halle hat sich vergrößert.

In die Reihe gefahren

Sonnabend nach ereignisreicher angesichts der Drückung Dölling ein nicht allzuheißer Anlauf, der glücklicherweise ohne größere Folgen blieb.

Infarktreiches Wochenende

Der Polizeipräsident teilt vom Wochenende einen Anfall von Infarktsfällen mit, bei denen zum Teil erhebliche Schäden an der Gesundheit zu verzeichnen sind.

Freiwilliger Feierabend

Die Beamten- und Angestelltenkammer Halle (vormals Preussischer Beamtenverein) hat am 2. Oktober einen freiwilligen Feierabend abgehalten.

Brand im Kohlenlager

Mantelberg (Halle). In dem Lager einer Kohlenhandlung am Bahnhof Weidenbrunn hat sich ein Feuer ausbreiten lassen.

Drtschaften am Rhythauer

Halle. Auf Grund einer Verfügung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen wurde für die beiden Orte Rhythau und Sittendorf die amtliche Bezeichnung „Rhythauer“ genehmigt.

Brand im Kohlenlager

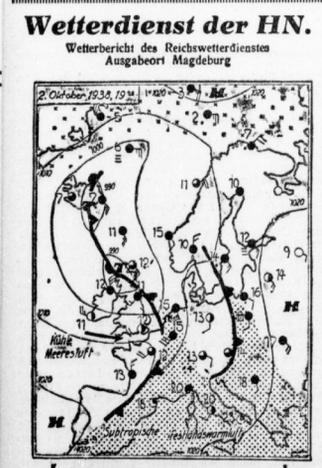
Mantelberg (Halle). In dem Lager einer Kohlenhandlung am Bahnhof Weidenbrunn hat sich ein Feuer ausbreiten lassen.

Drtschaften am Rhythauer

Halle. Auf Grund einer Verfügung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen wurde für die beiden Orte Rhythau und Sittendorf die amtliche Bezeichnung „Rhythauer“ genehmigt.

Wetterdienst der HN.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes Ausgabestadt Magdeburg



Heiratsgenehmigung für Wehrpflichtige

Im Anblich an das Gesetz zur Vereinfachung des Rechts der Heiratsgenehmigung hat das Oberverwaltungsgericht in Halle am 2. Oktober eine Heiratsgenehmigung erteilt.

Freiwilliger Feierabend

Die Beamten- und Angestelltenkammer Halle (vormals Preussischer Beamtenverein) hat am 2. Oktober einen freiwilligen Feierabend abgehalten.

Brand im Kohlenlager

Mantelberg (Halle). In dem Lager einer Kohlenhandlung am Bahnhof Weidenbrunn hat sich ein Feuer ausbreiten lassen.

Drtschaften am Rhythauer

Halle. Auf Grund einer Verfügung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen wurde für die beiden Orte Rhythau und Sittendorf die amtliche Bezeichnung „Rhythauer“ genehmigt.

Wortwählende Witterung bis 4. Oktober abends

Ausfichten: Nach Durchzug einer Störmschwelle mit zeitweiliger Regenfälle wechselläufig bewölkt mit noch einzelnen Schauern und aufziehenden Schichten im Westwind. Temperatur etwas veränderlich. Am Dienstag veränderliches Wetter.

Heiratsgenehmigung für Wehrpflichtige

Im Anblich an das Gesetz zur Vereinfachung des Rechts der Heiratsgenehmigung hat das Oberverwaltungsgericht in Halle am 2. Oktober eine Heiratsgenehmigung erteilt.

Freiwilliger Feierabend

Die Beamten- und Angestelltenkammer Halle (vormals Preussischer Beamtenverein) hat am 2. Oktober einen freiwilligen Feierabend abgehalten.

Brand im Kohlenlager

Mantelberg (Halle). In dem Lager einer Kohlenhandlung am Bahnhof Weidenbrunn hat sich ein Feuer ausbreiten lassen.

Drtschaften am Rhythauer

Halle. Auf Grund einer Verfügung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen wurde für die beiden Orte Rhythau und Sittendorf die amtliche Bezeichnung „Rhythauer“ genehmigt.

Brand im Kohlenlager

Mantelberg (Halle). In dem Lager einer Kohlenhandlung am Bahnhof Weidenbrunn hat sich ein Feuer ausbreiten lassen.

Drtschaften am Rhythauer

Halle. Auf Grund einer Verfügung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen wurde für die beiden Orte Rhythau und Sittendorf die amtliche Bezeichnung „Rhythauer“ genehmigt.

Brand im Kohlenlager

Mantelberg (Halle). In dem Lager einer Kohlenhandlung am Bahnhof Weidenbrunn hat sich ein Feuer ausbreiten lassen.

Drtschaften am Rhythauer

Halle. Auf Grund einer Verfügung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen wurde für die beiden Orte Rhythau und Sittendorf die amtliche Bezeichnung „Rhythauer“ genehmigt.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

Rabiater Durchbruch

Kochhausen. In dem 25-jährigen Rudolf K...
Wende aus Zwinge, Kreis Worbis, lag ein
rabiater Durchbruch, der im Mikroskop...

Wechsel ohne Dedung

Halberstadt. Wegen Betruges und Urkunden-
fälschung wurde ein 23-jähriger Halberstädter...

Bierleben. (Dachstuhlbrand)

Im Dachstuhl des Wohnhauses des Knappschafts-
Alteien Dachstuhl Feuer aus. Trotz gewaltiger
Bretterbeschaltung gelang es den Feuerweh...

Waldstrolche. (Niedererschläge)

Die Regenstation hat im Monat September an 7 Regentagen Nieder-
schlag mit mindestens 0,1 Millimeter Höhe gemessen.

Hochofener beschäftigt Deutsche

Schmelze. Bei Gerdorf hat das in den letzten
Wochen aufgetragene Hochofener aus dem Mittkau
Werk in die Schwärze Oester die Deiche der Gitter...

Aus dem Gerichtssaal Eisleben

Unter Tage bestohlen

Auf einem Schachte der Eislebener Umgebung
haben die Bergleute, nachdem sie kurz vor dem
Wochenende erhalten hatten, ein Verzeuert ein. Ein
Arbeitskamerad, der auf der Strecke arbeitete, hatte...

von den guten Arbeitsbedingungen in Deutschland
gedröhrt, während sie in ihrer Heimat kaum ihr
nächstes Leben fristen könnten. Da man ihnen ortsun-
abhängige Papiere zur Auswanderung ins Reich nicht...

So erklärte einer der Angeklagten mündlich: „Ich
hoffe immer noch in Deutschland Arbeit zu finden,
denn bei uns gibt's ja keine.“
Der andere Angeklagte, Vater von fünf Kindern,
erklärte, daß er bereits vor dem Krieg acht Jahre in
Deutschland gearbeitet und sich sehr wohlgeföhlt
hätte.

Das Gericht verurteilt den Standpunkt, daß man
es keinesfalls dulden könne daß Scharen von Aus-
ländern auf unkontrollierte Weise die Reichsgrenze
übertritt.

„Die Halbdammen gucken schon wieder!“
Ein Einmischer aus Erdeborn, wegen un-
erlaubten Waffenbesitzes, Landfriedensbruchs, Dieb-
stahl, Verleumdung und Kindesentführung vorbestraft,
war angeklagt, am 31. August 1938 eine Frau
körperlich mißhandelt und an der Schuldbestrafung
beschränkt zu haben.

Der Angeklagte war eines Tages damit beschäf-
tigt, einem Nachbarn beim Mistaufräumen zu helfen.
Als die Nachbarin hinaufkam und feststellte, daß ihre
Schneckenmauer mit Mist bedeckt war, entsetzte sie
sich über die Ursache. Dabei rief der Angeklagte:
„Die Halbdammen gucken schon wieder.“

Das Gericht stellte fest, daß die Angeklagte eine
erschwerende Mitgeschuld trifft, indem sie sich ebenfalls
in erheblich provokatorischer Weise benommen habe.
Satzmildernd für den Angeklagten wirkte, daß er sich
auf Grund seiner im übrigen gelassenen Anlagen
nicht voll beherzigen kann. Der Angeklagte erhielt
wegen gefährlicher Körperverletzung eine Gefängnis-
strafe von 7 1/2 Jahren, für je 5 Jahre einen Tag
Gefängnis. M.

Sie haben sich in Deutschland wohlgeföhlt

Am 8. August 1938 wurden in Eisleben zwei
Wandlender gefangenommen und in Interdellungsabstufung
überführt. Die Wandlender führten weder einen Paß
noch sonstige Papiere bei sich. Die Angeklagten hatten
angekündigt, d. h. ohne Paß die Reichsgrenze über-
schreiten. Weiterhin wurde ihnen zur Last gelegt,
die Reichsgrenze an einer nicht zum Grenzübertritt
berechtigten Stelle überschritten zu haben. Die
Angeklagten gaben an, daß sie zu insgesamt 23 Ver-
weilen die Reichsgrenze überschritten hätten. Hierbei
hätten sie noch der Grenze einen größeren Fluß
überqueren bzw. durchschwimmen müssen, wobei sich
die Westufer der Ausländer aus den Augen verloren
hätten. Zeitig zu Fuß, teils mit dem Juge waren die
beiden Angeklagten bis Eisleben gelangt. Die hätten



Von General A. A. Noskoff

Copyright by Vorhut Verlag, Otto Schlozel, Berlin SW 68

Mit Dampfer voraus

Herr Nama, Herr Nama! Der Signalmeister
Nama hört nicht das Pflötern des Marolens, der ihn
ruft. Sein ganzes Wesen ist veräppelte Spannung.
Er späht in die Finsternis; seine Augen hängen un-
verändert an dem schwach leuchtenden Flecken am
nördlichen Horizont.

Herr Signalmeister! Herr Nama! ...
Dort fährt der Signalmeister herum.

„Was denn?“
„Da — ein Feuer!“

Der Dampfer prallt gewöhnlich nicht von einem
Steil oder einer Laterne, sondern meist von einem
Feuer.

Die beiden schauen gefesselt in der Richtung, mo-
gin die Dampf des Marolens zeigt.

„Du irrst dich, mein Vieber!“ ruort Nama. Es
ist tatsächlich nichts zu sehen. Der Signalmeister
wendet den Kopf wieder nach Norden, wo der helle
Fleck schon deutlich zu erkennen ist. Er steigt ihn
dem Marolens.

„Nanu! ... Man scheint dort nicht mit uns zu
reden!“

„Nanu! — das ist die japanische Bezeichnung für
Vort Artillerie.“

Wie veräppelt beobachtet beide das ferne Ziel,
das Ziel, auf das ihr Schiff mit aller Maschinenkraft
hinauf zu kämpfen verhalten mit flatternden Segeln.
Die Minuten flüchten mit flüchtigen Schritten.

Da packt der Marolens den Signalmeister beim
Hemmel.
„Feuer!“ schreit er. „Zwei Feuer!“

Diesmal bleibt kein Zweifel, Vackford voraus
laufen nach Norden zu ebenfalls zwei leuchtende
Punkte.

„Der mag das sein? Was kann das bedeuten?“
Signalmeister Nama weh, daß die acht Torpedoboots,
die mit der „Schirafumo“ gemeinsam nach Vort
Arthur jagen, keine Visiere zeigen dürfen.

„Auf keinen Fall Japaner — vielleicht Russen!“
Ehe er sich darüber weiter Rechenschaft gibt, sieht
er, wie der Bug der „Schirafumo“ schwarz nach
Steuerbord dreht. Der helle Fleck im Norden bleibt
fest links.

Er fährt aufkommen. Gut der Kommandant das
geheute Ziel aufgegeben? Wird der Russe in Apou-
jun nicht angegriffen?

Nama weh nicht, daß der Kommandant längst
hört die beiden Feuer beobachtet hat, daß er ihnen
jetzt nur ausweichen versucht. Fragtentastend
flutet ein erschauerter Seemann und hat schon fest-
gestellt, daß beide Feuer zwei russischen Zerstörer
gehören, die parallel seinem Schiff nach Vort Arthur
laufen. Das veranlaßte ihn zu der seismologischen
Auswertung.

Wiederlich haben sie uns noch nicht entdeckt“, meint
Nama.
„Nai irrt dich. Er ist von den scharfen Augen der
Torpedoboots schon entdeckt.“ „Motoropny“ und „Besirafumo“
fliegen jetzt auch nach Vort Arthur, um den
Abstand zu warnen. Etwas anderes blieb ihnen
nicht übrig, denn angreifen durften sie nicht.

Nur sie war der Arken noch nicht festlich erklärt.
Ein tolles Wettrennen entspann sich in der näch-
stlichen Finsternis.

Nama weh, daß er — ob schon entdeckt oder nicht —
auf jeden Fall dem Gegner zuvorkommen muß. Seine
Verantwortung ist groß, denn er fährt die
Spitze. Er steht sich pfühlig vor einer schweren Ge-
fahr, daß der Feind sein und die ihm folgenden
Torpedoboots noch nicht entdeckt, so ist es verpflich-
tet, auch die Zerstörer zu schützen. Das aber er-
höht die Möglichkeit, daß sich die Schweißschiffe
genauzeitig räumen oder daß zumindest ein solches
schwerer Wirtmer entfallen kann. Denn die Nacht
ist stockfinstern und wenige Meter hin ist nichts
mehr zu unterscheiden.

Aber er ist vom schnellen Entschluß.
„Bedauern löst!“

Die letzten wenigen Minuten, die auf der
schwarzen Meeresschiffsee wie Glühwürmchen
leuchteten, sind verschwunden.
Weiter geht die tolle Fahrt. Die Maschinen rasen.
Ein Kran — eines der jagenden Stahlschiffe be-
kommt einen heftigen Stoß.

„Chore“ räumt den Vortemann „Fuzusui“ und
muss kappen.
Das ihm folgende Torpedoboot verliert die Rich-
tung. Die Schiffe kippen back- und steuerbord aus-
einander. Aber jedes kreuzt für sich mit aller Kraft
noch demselben Ziel.

Was gilt es, daß ein Kamerad ausfällt!
Ueber allen persönlichen Geföhlen stehen Pflicht
und Vaterland.

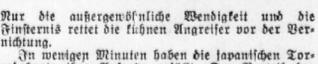
In dieser Nacht wird jeder von ihnen seine Pflicht
erfüllen. Die Zwergge werden sich auf die russischen
Giganten stürzen, von denen ein einziger Schlag ihren
Tod bedeuten könnte. Die der Angriff auch aus-
gehen wird, auf jeden Fall werden die einige der
Stahlschiffe empfindlich treffen.

Nun nähert sie sich der Außenreede von Vort
Arthur.

Da liegen sie, die Feinde, genau noch so, wie den
geraten geglaubt war über. Der Signalmeister
die Heberforschung ist geföhlt.

Aber auf eine unerwartete rasche und zöse Ab-
wehr haben die japanischen Zerstörer, obgleich
„Motoropny“ und „Besirafumo“ nicht vermochten,
dem Feind zuvorkommen.

Die Schiffe sind wie beim Wandler springen die
russischen Marolens an die Geföhle und jagen gegen
die flinken Zwergge die Granaten aus den Rohren.



Notwehrarbeit ist selbstloser Dienst an
Volk und Vaterland in fähiger Hilfs-
bereitschaft. Jch rufe alle Deutschen auf,
diese Arbeit zu fördern. Adolf Hitler

Nur die außerordentliche Wendigkeit und die
Finsternis rettet die flinken Angreifer vor der Ver-
nichung.

In wenigen Minuten haben die japanischen Tor-
pedoboots ihre Aufgabe erfüllt. Der Vorteil der
Ueberrennung war auf ihrer Seite, und sie haben
ihn gut genutzt.

Am nächsten Tag lag Zar Nikolaus II. mit tiefer
Erkältung das Telegramm des Statthalters des
Fernen Ostens.

Am 8. Februar haben gegen Mitternacht japani-
sche Zerstörer wieder außerhalb der Stellung vor
Anker liegende Russen angegriffen und zu vernich-
ten verurteilt. „Ursere Vintichifische „Retowian“,
„Besirafumo“ und der Kreuzer „Izumi“ „Besirafumo“
sind beschädigt worden. Diese Beschädigung wird
jetzt untersucht und darüber Meldung erstattet
werden.“

Und diese Meldung kommt. Aus ihr erfährt man,
daß „Besirafumo“ nur mit äußerster Anstrengung
vor dem Sinken bewahrt wurde, daß „Retowian“
ein großes Loch erhielt und so untauglich ist, daß
er den Einsatzfall zum inneren Hafen überbe,
daß „Besirafumo“ in der Nähe des Refektoriums unter
Wasser hinweg beschädigt wurde und sich auf Grund
legen mußte.

Das bedeutete einen schweren Schlag. Die Kampf-
fähigkeit des Vort-Arthur-Geschwaders wird da-
durch zweifel geschwächt, daß die Japaner jetzt im
Donaumündchen die angegriffene Oberhand auf dem
Meere errufen haben.

Noch schlimmer ist die moralische Wirkung. Der
Glaube an die Führung und an die Führer ist zer-
fallen. Millionen Russen sind schmerzlich überzuföhlt;
ihre berechtigter Zorn richtet sich gegen die Schül-
digen. Man findet bittere Worte gegen die langden-
nen und schlafenden Seeleute ...

Vanne Jahre verleben, bis diese ergrimmten
Millionen erlösen, das diesen Seeleuten nicht nur
der ganze Ernst der Lage verständlich machen war,
sondern daß man ihnen sogar nachdrücklich befehl,
auf gar keinen Fall auszureichen!

(Fortsetzung folgt)

Advertisement for 'Eine Fülle von Aroma' cigarettes, featuring a large illustration of a cigarette pack and the text 'Juno - ein Begriff für hohe Qualität!'.

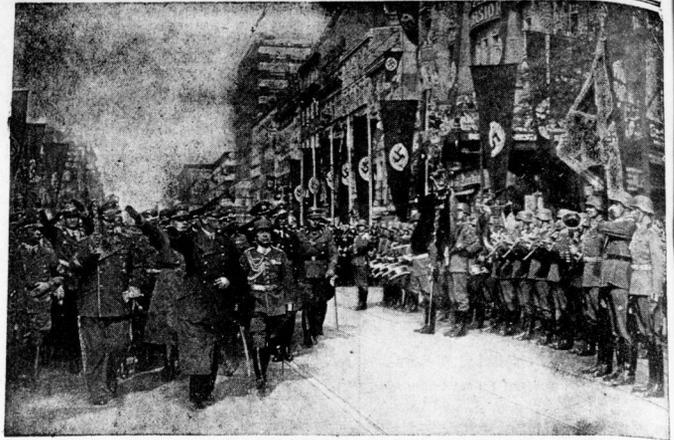
Advertisement for 'Juno' cigarettes, featuring a detailed illustration of a cigarette pack with the brand name 'Juno' and '20 Pfg.'.

Triumphaler Empfang des Führers in Berlin

Freudentundgebungen in London und Paris



Ein sudetendeutsches Mädchen begrüßt den Führer. (Weltbild, M.)



Der Führer schreitet mit seiner Begleitung die Ehrenformationen in der Saarlandstraße ab. Links: Generalfeldmarschall Göring und Reichminister Dr. Goebbels. (Presse-Bild-Zentrale)



Der Führer begrüßt Reichskommissar Konrad Henlein auf dem Anhalter Bahnhof. (Presse-Bild-Zentrale)



Blick auf den Wilhelmplatz mit der unübersehbar großen Menschenmenge, die den Führer mit unbeschreiblicher Begeisterung umjubelt. (Schirmer)



Chamberlain, umgeben von den Mitgliedern seines Kabinetts, in der Downing-Street. (Presse-Bild-Zentrale)



Paris bereitet Daladier und Bonnet einen herzlichen Empfang. (Presse-Bild-Zentrale)

50 Jah
99 entth
Fuß
Spigentla
re
Der neht
folgt getre
nicht ähnlich
so haben wie
hände der B
zum Verlauf
samer wieder
schauen. Aber
die vor acht
Entwicklung
hätten diese
betreten gar
erzittern. Ab
und Westf
Westminste
er, wenn
hände verzu
die es fürst
gesten und
Biederholm
Nun ich
ig a nur ei
99 Me
Thürin
Teflon
Nortun
Das sind
nicht, ligac
härkerpup
nicht, die Z
heißlich. D
Nurim Mah
Neben die
abhängende
er beginnt
ich überrot
darinnen, d
Erinnern, d
Neben dem
Neben Mex
Die Zabelle
hin, und ein
sicht in 37
auch unfere
40 einen in
Berg heraus
die der dies
und, die ne
redenden J
merkten, da
uma 30 Land
im ersten S
male hoffun
und nichtig
über quar
beste doch f
1. Oktober 193
2. Oktober 193
3. Oktober 193
4. Oktober 193
5. Oktober 193
6. Oktober 193
7. Oktober 193
8. Oktober 193
9. Oktober 193
10. Oktober 193
11. Oktober 193
12. Oktober 193
13. Oktober 193
14. Oktober 193
15. Oktober 193
16. Oktober 193
17. Oktober 193
18. Oktober 193
19. Oktober 193
20. Oktober 193
21. Oktober 193
22. Oktober 193
23. Oktober 193
24. Oktober 193
25. Oktober 193
26. Oktober 193
27. Oktober 193
28. Oktober 193
29. Oktober 193
30. Oktober 193
31. Oktober 193
1. November 193
2. November 193
3. November 193
4. November 193
5. November 193
6. November 193
7. November 193
8. November 193
9. November 193
10. November 193
11. November 193
12. November 193
13. November 193
14. November 193
15. November 193
16. November 193
17. November 193
18. November 193
19. November 193
20. November 193
21. November 193
22. November 193
23. November 193
24. November 193
25. November 193
26. November 193
27. November 193
28. November 193
29. November 193
30. November 193
1. Dezember 193
2. Dezember 193
3. Dezember 193
4. Dezember 193
5. Dezember 193
6. Dezember 193
7. Dezember 193
8. Dezember 193
9. Dezember 193
10. Dezember 193
11. Dezember 193
12. Dezember 193
13. Dezember 193
14. Dezember 193
15. Dezember 193
16. Dezember 193
17. Dezember 193
18. Dezember 193
19. Dezember 193
20. Dezember 193
21. Dezember 193
22. Dezember 193
23. Dezember 193
24. Dezember 193
25. Dezember 193
26. Dezember 193
27. Dezember 193
28. Dezember 193
29. Dezember 193
30. Dezember 193
31. Dezember 193



Quer über Halles Fußballeder

Unbeholfene Stürmer — 98er Läufer entfielen

Einmal haben, aber verdienten Sieg mussten gefestigt sein. Die 98er Läufer entfielen, die Stürmer waren unbeholfen, das Spiel war nicht sehr interessant. Die 98er Läufer entfielen, die Stürmer waren unbeholfen, das Spiel war nicht sehr interessant.

den größeren Teil der ersten Halbzeit durch Verlegungen von Herz und Kopf mit sehr wenig durchzusetzen konnten. Dennoch blieben die Halleser, bei denen Müller und Weiblich hielten, ein wenig besser. In der ersten Halbzeit gab es keine Tore. In der zweiten Halbzeit erzielte Müller ein Tor. Die 98er Läufer entfielen, die Stürmer waren unbeholfen, das Spiel war nicht sehr interessant.

der ersten Halbzeit kam Rausch durch den Nachstoßen zu einem glänzenden Treffer. Dieser Vorstoß hielt die 98er dann für einige Minuten in Unruhe. In der zweiten Halbzeit erzielte Müller ein Tor. Die 98er Läufer entfielen, die Stürmer waren unbeholfen, das Spiel war nicht sehr interessant.

Umstellungen in der zweiten Halbzeit eine Verbesserung, aber das Gegenteil trat ein. Rausch favorisierte auf den Halleser, der die 98er Läufer entfielen, die Stürmer waren unbeholfen, das Spiel war nicht sehr interessant.

Schiffen-Club am Rosenort

Der Schiffen-Club am Rosenort hat eine neue Yacht gekauft. Die Yacht ist ein Segelboot, das für den Sommerurlaub geeignet ist. Der Schiffen-Club am Rosenort hat eine neue Yacht gekauft.

Förderer Elf liegen 1:1!

Die Förderer Elf haben in der letzten Runde ein Unentschieden erzielt. Die Förderer Elf haben in der letzten Runde ein Unentschieden erzielt.

Amudor Strohheim

Amudor Strohheim hat eine neue Yacht gekauft. Die Yacht ist ein Segelboot, das für den Sommerurlaub geeignet ist. Amudor Strohheim hat eine neue Yacht gekauft.

Samburg-Sport

Samburg-Sport hat eine neue Yacht gekauft. Die Yacht ist ein Segelboot, das für den Sommerurlaub geeignet ist. Samburg-Sport hat eine neue Yacht gekauft.

Radrennbahnen

Die Radrennbahnen sind in Vorbereitung. Die Radrennbahnen sind in Vorbereitung.

Polen Meister

Polen Meister hat eine neue Yacht gekauft. Die Yacht ist ein Segelboot, das für den Sommerurlaub geeignet ist. Polen Meister hat eine neue Yacht gekauft.

Wegge gebannt, Richter verlor

Wegge gebannt, Richter verlor. Wegge gebannt, Richter verlor.

Voransagen für St. Cloud, 3. Oktober

Voransagen für St. Cloud, 3. Oktober. Voransagen für St. Cloud, 3. Oktober.

Wandern

Wandern hat eine neue Yacht gekauft. Die Yacht ist ein Segelboot, das für den Sommerurlaub geeignet ist. Wandern hat eine neue Yacht gekauft.

Wandern

Wandern hat eine neue Yacht gekauft. Die Yacht ist ein Segelboot, das für den Sommerurlaub geeignet ist. Wandern hat eine neue Yacht gekauft.

Wandern

Wandern hat eine neue Yacht gekauft. Die Yacht ist ein Segelboot, das für den Sommerurlaub geeignet ist. Wandern hat eine neue Yacht gekauft.

Wandern

Wandern hat eine neue Yacht gekauft. Die Yacht ist ein Segelboot, das für den Sommerurlaub geeignet ist. Wandern hat eine neue Yacht gekauft.

Arbeitsstellen

Arbeitsstellen sind verfügbar. Arbeitsstellen sind verfügbar.

Neues von den Radrennbahnen

Purann Meister von Polen

Die auf einer Reise durch Polen befindlichen deutschen Amateurradler trafen am Sonntag auf der Radbahn in Warschau ein. Die deutschen Amateurradler trafen am Sonntag auf der Radbahn in Warschau ein.

Wegge gebannt, Richter verlor

Bei den von 6000 Zuschauern besuchten Radrennen in Jülich-Dorfen liefen die deutschen Fahrer eine gute Rolle. Bei den von 6000 Zuschauern besuchten Radrennen in Jülich-Dorfen liefen die deutschen Fahrer eine gute Rolle.

Wandern

Wandern hat eine neue Yacht gekauft. Die Yacht ist ein Segelboot, das für den Sommerurlaub geeignet ist. Wandern hat eine neue Yacht gekauft.

Arbeitsstellen

Arbeitsstellen sind verfügbar. Arbeitsstellen sind verfügbar.

sehen, daß alles, was der Norweger gefast hatte, seine Berechtigung habe. Darf man sein unerlöschliches Feuer nicht von sich werfen? Von Schreier, dem großen Räuber, konnte man nur eines erwarten: er würde den Mann, der ihn lächerlich gemacht hatte, vollständig niedertraden.

John nahm sich nicht die Zeit, den Ernst seiner Lage völlig zu erfassen. Er war befehlen von seiner Aufgabe, die Arbeit in den Kabinettstufen an einem vollen Erfolg zu führen. Alles andere schien ihm nur untergeordneter Bedeutung. Alles, woran er jetzt dachte, war nur die Wiederherstellung des Schicksals nach Vobys-Station zu bringen. Später dann - ja später - konnte man auch andere Dinge erledigen, Dinge, an die er kaum zu denken wagte, damit sie ihn nicht in seinem Kampfe schwächten.

Geheimlich liefen seine Gedanken nach Vobys-Station zurück in das Haus auf dem Hügel - und zu Belle. Aber er wies diese Gedanken von sich, und wie ein Schiber mußte er sich auf seine Arbeit.

30. Kapitel

Eines Tages hörte man eine häßliche Geschichte über Whisky Hall's. Dort hatte sich befinden und in letzter glühender Wut einen Mann niederschlagen. Im Gras über die Straße waren zu sehen, er fort von Whisky Hall's nach Spirit Lake gegangen. John atmete erleichtert auf, als er davon erfuhr. Seine letzten Pläne würde die Bande nicht mehr, etwas an unternehmen.

Und dann begann Maria durch Curly Joe seinen Kampf anzuspielen. Seitdem Neils geduldet hatte, daß Curly Joe's Arm wiederhergestellt war, und daß man ihn wieder auf der Jagd gesehen hatte, hatte er darauf geachtet, immer an John's Seite zu sein, während dieser seinen Plünder bei der Mannschaft machte. Jeden Morgen hand er auf, noch bevor die

Mannschaft nach war, und bei Tagesbruch machte er einen Durchbruch über eine halbe Meile um das Lager. Seine letzten Pläne wurden in den Schnee nach Spuren ab, die die Mannschaften eines lauernden Feindes in Schweißspuren verrieten.

Wenn John dann aufbrach, um die Schokolade zu inspizieren, ging Neils voraus, bis John ins Lager zurückgekehrt war - ohne sich aber von diesem erzählen zu lassen. Solange John im Lager beschäftigt war, ging Neils seiner Aufgabe nach. Er hatte keine Zeit, außer seiner Gelegenheit, eine Schokolade auf John zu richten, ohne vorher einen Augenblick mit Neils auszutragen.

Eines Abends kam Gavin, der nun mit dem zehnten Arm in der Schlange die Provinzialablagen führte, mit zwei Stunden Verspätung im Lager an. Er war sehr erleichtert, und es schmeckte länger Schweinefleisch, Fleischnudeln und ein paar Dosen Kaffee, bevor er sprechen konnte.

„Sie haben mir das Geseppan abgeholt!“ waren seine ersten Worte. „Zwei Schiffe - bang, bang - und beide lagen tot da.“

Als er zusammenhängend sprechen konnte, erzählte er dann die ganze Geschichte. „Es war ungefähr vier Meilen weit unterhalb der Abzweigung, wo der Weg nach Whisky Hall's hinaufführt. Ich hab' den Gängen ein bißchen Raft gemacht, damit sie besser den Hügel hinaufkommen. Das Geseppan kam mit den Köpfen gefesselt da, und ich füllte mir gerade eine Weile. Nicht eine Seele war zu sehen, so naß war die Luft, nicht einen Menschen zu sehen. Das kommt mir rechtlich eine Schand, und es schmeckt länger Schweinefleisch zu haben. Das andere liegt auf, ein anderer Schuß - und da liegt es auch da. Nicht eine Seele war zu sehen, die Heiligen mögen mir helfen.

Ich kann's gar nicht glauben! Ich steige also ab und lege mir die Hände an. Beide durch den Pfaden geschossen, lauter wie ein Pfeil, und beide mannsgrößen. Ich konnte den Wald aus der Ferne, mober die Schiffe gekommen waren. - Ich war zu müde! Und da - isst auf mal her...“ Er nahm seine schwere Wollkappe ab, ihre Spitze zeigte einen

lauberen Durchbruch. „Da blieb ich dann stehen. Stellt euch vor, ich hätte die Kappe feiner über Kopf gezogen! Es muß ein Wind auf mich geblasen haben, erst die Schack mit dem armen Komman und jetzt die armen Klau. Und ich hab' den Zuseh, der's getan hat, nicht mal zu Gesicht bekommen.“

„Den braucht man nicht zu sehen“, sagte Neils, „das war Curly Joe. Der Schuft ist jetzt auf Verble!“

Die Leute, besonders die Fußleute, brummen und fluchten. Wie alle Männer, die mit Waffen arbeiten, empfanden sie einen instinktiven Haß gegen Leute, die mutwillig Verble misshandeln oder töten. Das Geseppan hatte aus einem Paar starrer, glatter Röhrlinge bestanden, es waren ausdauernde, freundliche Tiere gewesen, die viele Jahre in den Ställen der Kompanie gehalten.

„Sie muß mal sagen Sie jetzt?“ frante Neils und trat an John heran. „Curly Joe hat den Kampf eröffnet. Werden wir antworten - oder werden wir jucken und uns alles gefallen lassen?“

„Wir holen vor allem die Ladung herein“, sagte John zurück. „Gavin, nehmen Sie ein Geseppan und bringen Sie den Provinzialgütern herauf. Jungens, wer kommt mit auf eine Fahrt im Sturm?“

„Ich würde gerne mit“, riefen die anderen. John nickte dem Mann aus, außer Neils. Und in wenigen Minuten brach der Schiffen vom Lager auf. Jeder Mann hielt die Hände in der Hand.

„Werden keine Gelegenheit haben, sie zu gebrauchen“, sagte Neils. „Curly Joe treibt sich kaum bei der Ladung herum. Nach seiner Bedeutung wird er sicher, so naß er konnte, nach Whisky Hall's zurück fliehen. Wir müssen also dorthin.“

Seine Vorkräfte war richtig. Der Schiffen stand auf der Straße, wie ihn Gavin verlassen hatte. Die Pferde lagen übereinander neben der Datsche; denn Gavin mit seinem gebrochenen Arm hatte das Geßir nicht abnehmen können.

Im Uchte der Laternen suchten die Leute den Schnee nach Spuren ab. Niemand hatte sich der Ladung genähert, nicht einmal die Wölfe hatten ihre

Kurzt so weit überwunden, um das Festmahl von Verble, das ihrer wartete, zu genießen.

John leitete das Begehren der Feiler, geordneten Geber vor dem Schiffen. Als das neue Geseppan vorgebracht war, befohl er, sofort zum Lager zurückzuführen. Die Leute waren enttäuscht. Sie hatten gehofft, der Troß würde jemand zur Verantwortung ziehen. Doch des Billards gingen sie nur murrend zurück.

„Kann darauf rechnen, daß sie zurückkommen und uns die Verble in den Händen wegnehmen“, fragte der Fußmann. „Ich glaube, wir werden noch 'banke' liegen, wenn sie's tun. Sie stollen...“

„Für jetzt den Mund halten“, sagte John. „Ich werde mich schon allein darum kümmern, was da zu geschehen hat.“

Während die Leute wüteten, war er aufsteigend ganz ruhig. Aber der Anblick der toten Pferde hatte ihn nicht weniger getroffen. Er tobte innerlich ärger als irgendeiner der Fußleute. Alles, was seinen Gemütszustand verriet, war sein ernstes Gesicht, zusammengekniffene Brauen und die dünne Stirn, so der sich seine Lippen verengten.

Die anderen waren außer sich über den Anblick ihrer hingemordeten treuen Arbeitsgefährten. John aber befriedigte sich und war äußerlich vollkommen ruhig. Er mußte, die Zeit war gekommen, den Kampf gegen Vart und seine Bande auszutragen.

Dieser feige Überfall mußte gerächt werden. Aber ansehnlich bewegte ihn nicht der Gedanke, daß die Verble meuchlings getötet waren, müßiger war der Gedanke, die Arbeit für den Winter, wenn sich derartiger grausamer Überfälle wiederholten. Sollte Curly Joe seine Schieberei auf Verble fortsetzen, dann war das Lager innerlich einer Wache arbeitsunfähig - sofern man ihm nicht Einhalt gebot. In die Verble selbst dachte er in zweiter Linie.

(Fortsetzung folgt.)

Staubsauger
Anzahlungen 5,95
Halle a. S., Obere Gr. Steinstr. 8
Requiem R. A. 10

Kommen Sie ins Fachgeschäft
an der Hauptpost
Halle a. S., Obere Gr. Steinstr. 8
H. Ernst Trüppert jun.

Stadttheater Halle
Heute, Montag, 20 bis gegen 25
Bernhard von Weimar
Drama von Rolf Lauckner
Dienstag 20 bis nach 25, Uhr
Gastspiel Susanne Hellmann
Der Barber von Sevilla
Komische Oper v. G. A. Rossini
Zahlung der 2. Rate für die
Darstellung u. Mittwochs-Samstags
bis 5. Oktober erbeten.

Am Riebeckplatz
und
Große Ulrichstr. 51
Der Erfolg ist
beispiellos!
Paula Wessely
In ihrem besten und wert-
vollsten Großfilm

Schauburg
Ab morgen Dienstag!
Ein menschlich ergreifen-
des Schauspiel wird zum
fesselnden Erlebnis!

Bierhaus Engelhardt
Ein ganz großer Erfolg!
Fred Trapp
und Partnerin a. 2 Filialen
mit 3 hervorrag. Solistinnen!
Das Orchester
von dem man spricht
Heute Montag Sonderabend:
Die klassische u. moderne Operette

Frauen können
um Jahre
jünger aussehen!

Morgen Dienstag, 20 Uhr
Rundfunk der Moritzburg
Klavermusik zu vier Händen
Martha Mautner-Ezzert
Irmgard Wolff

Am Riebeckplatz
und
Große Ulrichstr. 51
Der Erfolg ist
beispiellos!
Paula Wessely
In ihrem besten und wert-
vollsten Großfilm

Schauburg
Ab morgen Dienstag!
Ein menschlich ergreifen-
des Schauspiel wird zum
fesselnden Erlebnis!

Bierhaus Engelhardt
Ein ganz großer Erfolg!
Fred Trapp
und Partnerin a. 2 Filialen
mit 3 hervorrag. Solistinnen!
Das Orchester
von dem man spricht
Heute Montag Sonderabend:
Die klassische u. moderne Operette

Frauen können
um Jahre
jünger aussehen!

Der Tag nach
der Scheidung
mit
Luise Ulrich - Hans Söhner
Joh. Riemann - Hilde Hildebrand
u. a.
Werktag: 4.00 - 6.00 8.30 Uhr.
Jugendliche nicht zugelassen.

Spiegel
des Lebens
Die Geschichte einer tiefen,
unaussprechlichen Liebe
zweier Herzen,
Attila Hörbiger
Peter Petersen
Sonderdienst!
Der Führer, Mussolini,
Chamberlain und
Goebbels in München
Jugendliche nicht zugelassen!
W. 4. 6. 8.20 - 8.24. 6. 8.20

Schauburg
Ab morgen Dienstag!
Ein menschlich ergreifen-
des Schauspiel wird zum
fesselnden Erlebnis!

Bierhaus Engelhardt
Ein ganz großer Erfolg!
Fred Trapp
und Partnerin a. 2 Filialen
mit 3 hervorrag. Solistinnen!
Das Orchester
von dem man spricht
Heute Montag Sonderabend:
Die klassische u. moderne Operette

Frauen können
um Jahre
jünger aussehen!

Verlangen Sie
in allen Gaststätten
die HN.

Spiegel
des Lebens
Die Geschichte einer tiefen,
unaussprechlichen Liebe
zweier Herzen,
Attila Hörbiger
Peter Petersen
Sonderdienst!
Der Führer, Mussolini,
Chamberlain und
Goebbels in München
Jugendliche nicht zugelassen!
W. 4. 6. 8.20 - 8.24. 6. 8.20

Schauburg
Ab morgen Dienstag!
Ein menschlich ergreifen-
des Schauspiel wird zum
fesselnden Erlebnis!

Bierhaus Engelhardt
Ein ganz großer Erfolg!
Fred Trapp
und Partnerin a. 2 Filialen
mit 3 hervorrag. Solistinnen!
Das Orchester
von dem man spricht
Heute Montag Sonderabend:
Die klassische u. moderne Operette

Frauen können
um Jahre
jünger aussehen!

Rundfunk-Programm

Reichsender Leipzig
Dienstag, 4. Oktober

5:50: Hörsendungen und Weiter-
leitungen für den Saalekreis.
6:00: Wetter.
6:10: Wuppertal.
6:15: Reichsstadt Leipzig (7.00)
Nachrichten.
6:30: Wetter.
6:45: Die erste im Welt. Eine
Wuppertal.
6:50: Hörsendungen.
7:00: Die erste im Welt.
7:10: Die erste im Welt.
7:20: Die erste im Welt.
7:30: Die erste im Welt.
7:40: Die erste im Welt.
7:50: Die erste im Welt.
8:00: Die erste im Welt.
8:10: Die erste im Welt.
8:20: Die erste im Welt.
8:30: Die erste im Welt.
8:40: Die erste im Welt.
8:50: Die erste im Welt.
9:00: Die erste im Welt.
9:10: Die erste im Welt.
9:20: Die erste im Welt.
9:30: Die erste im Welt.
9:40: Die erste im Welt.
9:50: Die erste im Welt.
10:00: Die erste im Welt.
10:10: Die erste im Welt.
10:20: Die erste im Welt.
10:30: Die erste im Welt.
10:40: Die erste im Welt.
10:50: Die erste im Welt.
11:00: Die erste im Welt.
11:10: Die erste im Welt.
11:20: Die erste im Welt.
11:30: Die erste im Welt.
11:40: Die erste im Welt.
11:50: Die erste im Welt.
12:00: Die erste im Welt.
12:10: Die erste im Welt.
12:20: Die erste im Welt.
12:30: Die erste im Welt.
12:40: Die erste im Welt.
12:50: Die erste im Welt.
13:00: Die erste im Welt.
13:10: Die erste im Welt.
13:20: Die erste im Welt.
13:30: Die erste im Welt.
13:40: Die erste im Welt.
13:50: Die erste im Welt.
14:00: Die erste im Welt.
14:10: Die erste im Welt.
14:20: Die erste im Welt.
14:30: Die erste im Welt.
14:40: Die erste im Welt.
14:50: Die erste im Welt.
15:00: Die erste im Welt.
15:10: Die erste im Welt.
15:20: Die erste im Welt.
15:30: Die erste im Welt.
15:40: Die erste im Welt.
15:50: Die erste im Welt.
16:00: Die erste im Welt.
16:10: Die erste im Welt.
16:20: Die erste im Welt.
16:30: Die erste im Welt.
16:40: Die erste im Welt.
16:50: Die erste im Welt.
17:00: Die erste im Welt.
17:10: Die erste im Welt.
17:20: Die erste im Welt.
17:30: Die erste im Welt.
17:40: Die erste im Welt.
17:50: Die erste im Welt.
18:00: Die erste im Welt.
18:10: Die erste im Welt.
18:20: Die erste im Welt.
18:30: Die erste im Welt.
18:40: Die erste im Welt.
18:50: Die erste im Welt.
19:00: Die erste im Welt.
19:10: Die erste im Welt.
19:20: Die erste im Welt.
19:30: Die erste im Welt.
19:40: Die erste im Welt.
19:50: Die erste im Welt.
20:00: Die erste im Welt.
20:10: Die erste im Welt.
20:20: Die erste im Welt.
20:30: Die erste im Welt.
20:40: Die erste im Welt.
20:50: Die erste im Welt.
21:00: Die erste im Welt.
21:10: Die erste im Welt.
21:20: Die erste im Welt.
21:30: Die erste im Welt.
21:40: Die erste im Welt.
21:50: Die erste im Welt.
22:00: Die erste im Welt.
22:10: Die erste im Welt.
22:20: Die erste im Welt.
22:30: Die erste im Welt.
22:40: Die erste im Welt.
22:50: Die erste im Welt.
23:00: Die erste im Welt.
23:10: Die erste im Welt.
23:20: Die erste im Welt.
23:30: Die erste im Welt.
23:40: Die erste im Welt.
23:50: Die erste im Welt.
24:00: Die erste im Welt.

aus der NSDAP
Aus Zuehrten der Organisationen und parteiintlichen
Reisungsgruppen.

Die Deutsche Kreisfahrt
Reiseleitung: Kurt Ziegler, Reichsstadt Leipzig
1. Abfahrt: 1. September, 2. Abfahrt: 1. Oktober, 3. Abfahrt: 1. November, 4. Abfahrt: 1. Dezember, 5. Abfahrt: 1. Januar, 6. Abfahrt: 1. Februar, 7. Abfahrt: 1. März, 8. Abfahrt: 1. April, 9. Abfahrt: 1. Mai, 10. Abfahrt: 1. Juni, 11. Abfahrt: 1. Juli, 12. Abfahrt: 1. August, 13. Abfahrt: 1. September, 14. Abfahrt: 1. Oktober, 15. Abfahrt: 1. November, 16. Abfahrt: 1. Dezember, 17. Abfahrt: 1. Januar, 18. Abfahrt: 1. Februar, 19. Abfahrt: 1. März, 20. Abfahrt: 1. April, 21. Abfahrt: 1. Mai, 22. Abfahrt: 1. Juni, 23. Abfahrt: 1. Juli, 24. Abfahrt: 1. August, 25. Abfahrt: 1. September, 26. Abfahrt: 1. Oktober, 27. Abfahrt: 1. November, 28. Abfahrt: 1. Dezember, 29. Abfahrt: 1. Januar, 30. Abfahrt: 1. Februar, 31. Abfahrt: 1. März, 32. Abfahrt: 1. April, 33. Abfahrt: 1. Mai, 34. Abfahrt: 1. Juni, 35. Abfahrt: 1. Juli, 36. Abfahrt: 1. August, 37. Abfahrt: 1. September, 38. Abfahrt: 1. Oktober, 39. Abfahrt: 1. November, 40. Abfahrt: 1. Dezember, 41. Abfahrt: 1. Januar, 42. Abfahrt: 1. Februar, 43. Abfahrt: 1. März, 44. Abfahrt: 1. April, 45. Abfahrt: 1. Mai, 46. Abfahrt: 1. Juni, 47. Abfahrt: 1. Juli, 48. Abfahrt: 1. August, 49. Abfahrt: 1. September, 50. Abfahrt: 1. Oktober, 51. Abfahrt: 1. November, 52. Abfahrt: 1. Dezember, 53. Abfahrt: 1. Januar, 54. Abfahrt: 1. Februar, 55. Abfahrt: 1. März, 56. Abfahrt: 1. April, 57. Abfahrt: 1. Mai, 58. Abfahrt: 1. Juni, 59. Abfahrt: 1. Juli, 60. Abfahrt: 1. August, 61. Abfahrt: 1. September, 62. Abfahrt: 1. Oktober, 63. Abfahrt: 1. November, 64. Abfahrt: 1. Dezember, 65. Abfahrt: 1. Januar, 66. Abfahrt: 1. Februar, 67. Abfahrt: 1. März, 68. Abfahrt: 1. April, 69. Abfahrt: 1. Mai, 70. Abfahrt: 1. Juni, 71. Abfahrt: 1. Juli, 72. Abfahrt: 1. August, 73. Abfahrt: 1. September, 74. Abfahrt: 1. Oktober, 75. Abfahrt: 1. November, 76. Abfahrt: 1. Dezember, 77. Abfahrt: 1. Januar, 78. Abfahrt: 1. Februar, 79. Abfahrt: 1. März, 80. Abfahrt: 1. April, 81. Abfahrt: 1. Mai, 82. Abfahrt: 1. Juni, 83. Abfahrt: 1. Juli, 84. Abfahrt: 1. August, 85. Abfahrt: 1. September, 86. Abfahrt: 1. Oktober, 87. Abfahrt: 1. November, 88. Abfahrt: 1. Dezember, 89. Abfahrt: 1. Januar, 90. Abfahrt: 1. Februar, 91. Abfahrt: 1. März, 92. Abfahrt: 1. April, 93. Abfahrt: 1. Mai, 94. Abfahrt: 1. Juni, 95. Abfahrt: 1. Juli, 96. Abfahrt: 1. August, 97. Abfahrt: 1. September, 98. Abfahrt: 1. Oktober, 99. Abfahrt: 1. November, 100. Abfahrt: 1. Dezember.

Am 2. Oktober ist der neue Fahrplan in Kraft getreten
Besorgen Sie sich daher noch heute das soeben erschienen und in bedeutend erweiterter Form herausgegebene

Allgemeine Mitteldeutsche Fahrplanbuch
Die Zusammenstellung erfolgte in der bekannten zuverlässigen Weise. Das in der neuen Form herausgegebene Fahrplanbuch mit dem gesamten mitteldeutschen Fahrplanverkehr und den sämtlichen wichtigen Fernverbindungen wird allen Ansprüchen gerecht.

Jeder besorgt sich das preiswerte u. praktische Allgemeine Mitteldeutsche Fahrplanbuch!
Preis 30 Pfennig

Verbandsnachrichten
Aufnahmen in dieser Rubrik zu ermäßigten Preisen 1. Preisliste.
18. Ubr. Reichsstadt Leipzig im Stadttheater, Saal, Saalbereich der Orchester fest aus.

Wer auf Anzeigen verzichtet
verzichtet auf einen guten Teil seines geschäftlichen Erfolges

Kin derwagen-Decken
ausgezeichnete Qualität, preiswert, gut, schnell, leicht, einfach zu montieren, leicht zu reinigen, leicht zu transportieren, leicht zu lagern, leicht zu pflegen, leicht zu reparieren, leicht zu ersetzen, leicht zu wechseln, leicht zu austauschen, leicht zu montieren, leicht zu demontieren, leicht zu transportieren, leicht zu lagern, leicht zu pflegen, leicht zu reparieren, leicht zu ersetzen, leicht zu wechseln, leicht zu austauschen.

Achtung! Bauherren!
Baugeschäft, prompter Material, bester, auch Kantholz, übernimmt kurzfristige Bestellungen.
Offerten unter T. 837 erbeten auf HN-Ullrichstraße.

Stilzimmer
formschön und sehr billig
Max Beranek
1.20. Ullrichstraße
1.21. Ullrichstraße 15
808-1011 Leipzig.